

Artikel über Corona-konformes Beratungssetting im Generalanzeiger vom 2.12.20

Smartphone-Sprechstunde Corona-konformes Beratungssetting entwickelt

Wernigerode (pm). Die Sprechstunde zu Komfort, Sicherheit und Smartphone in der barrierearmen Musterwohnung in der Kopernikusstraße 8 in Wernigerode lebt vom Austausch, dem Vertrauen und der Nähe zwischen Ratsuchenden und Beratenden. Doch ausgerechnet diese Nähe setzt die zumeist älteren Damen und Herren seit Anfang des Jahres einer unsichtbaren Gefahr aus: Das Corona-Virus wird durch Tröpfchen in der Luft übertragen. Deshalb hat sich das VTTNetz-Team überlegt, wie eine sichere und doch effektive Beratung unter den geltenden Vorschriften gestaltet werden könnte.

Das Team nutzt seit Juni eine aus der Hochschullehre bekannte Dokumentenkamera (einen sogenannten Visualizer), einen Zeigestock und einen Fernseher. Die Ratsuchenden nehmen vor dem Visualizer Platz und legen ihr Smartphone unter die Kamera. So überträgt der Visualizer die Ansicht des Smartphone-Displays und ihre Handbewegungen auf den externen Bildschirm. Der oder die Ratsuchende bedient das Smartphone oder Tablet eigenständig, während der oder die Beratende die einzelnen Bedienschritte mit Hilfe des Zeigestocks am externen Bildschirm zeigt und erläutert. Dabei sitzen beide Personen mit großzügigem Abstand zueinander.

Die Reaktionen auf die zunächst für alle Beteiligten ungewöhnliche Situation sind dabei durchweg positiv, wie eine parallel zur Wie-



Mit einer Dokumentenkamera, einem externen Monitor und einem Zeigestock kann die Smartphone-Sprechstunde des Projektes VTTNetz seit Juni wieder in der Musterwohnung für barrierearmes Wohnen unter Wahrung des Mindestabstandes umgesetzt werden.

Foto: Schatz/Projekt VTTNetz

deraufnahme der Beratung gestartete Befragung belegt. So würde ein Großteil der Ratsuchenden und Beratenden das Setting auch ohne die strengen Auflagen durch die Corona-Pandemie beibehalten. Positiv bewertet werden besonders die verbesserte Sichtbarkeit des Smartphone-Displays durch die deutlich vergrößerte Darstellung auf dem externen Bildschirm sowie der Einsatz des Zeigestocks, der viele Klientinnen und Klienten an die eigene Schulzeit erinnert. Auch die größere Distanz zwischen Ratsuchenden und Beratenden empfinden beide Seiten als angenehm.

Stetiges Lüften, das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, die Dokumentation der Besucher*innen und entzerrte Beratungszeiten mit

großzügigen Pausen zum Desinfizieren sind weitere Schritte, um die zumeist älteren Klient*innen und ehrenamtlichen Technik-Botschafter*innen vor einer Infektion mit dem Corona-Virus zu schützen. Während des Lockdowns im November wird die Sprechstunde unterbrochen. Danach werden die Beratungen und auch die Befragungen der Ratsuchenden im Projekt VTTNetz weitergeführt.

Zum Hintergrund: Normalerweise findet seit Ende 2018 jeden Montag von 14 bis 16.30 Uhr im Rahmen des Hochschulprojektes eine offene Sprechstunde für Ältere und Angehörige statt, die Fragen zur Smartphone-, Laptop- und Internetnutzung haben. Parallel zur Beratung besteht die Möglichkeit, die altersgerechte und mit einer

Vielzahl technischer Geräte ausgestattete Wohnung der Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft (WVG) eG zu besichtigen. Sie wird im Projekt VTTNetz als Reallabor für Technikakzeptanz und Soziale Innovation genutzt – zwei zentrale Themen im Projekt VTTNetz, das fünf Jahre (2018 bis 2022) unter Leitung von Professorin Dr. Birgit Apfelbaum an der Hochschule Harz arbeitet. In jedem der Räume können diverse Geräte ausprobiert werden, darunter die barrierefreie Dusche, ein Gardinenlift, Sitzerhöhungen, Seniorentelefone, Hausnotruf, Geh- und Greifhilfen, ein höhenverstellbarer Lattenrost und ein Bügeleisen mit Liftfunktion. Weitere Informationen auf der Projektwebseite unter www.innovativ-altern.de.